

Gemeindeversammlung 08.12.2014

Voranschlag 2015 – Politische Gemeinde

Die RPK hat den Voranschlag 2015 der politischen Gemeinde geprüft.
(Magali Zimmermann, Ruedi Fischer, Ueli Graf, Beat Lüönd)

Als Basis dient die "Weisung über die Prüfungstätigkeit der Rechnungsprüfungskommission". Dies ist eine 73-seitige Weisung vom Gemeindeamt, Kt. ZH. Zudem gibt es diverse Merkblätter und Checklisten.

Zusammengefasst:

Die RPK beurteilt, ob die Exekutive (bzw. der Gemeinderat) die finanziellen Mittel der Gemeinde vernünftig und zielgerichtet einsetzt.

RPK-Mitglieder haben während 1 ½ Tagen den Voranschlag geprüft. Die Prüfung erfolgt grob gesagt in drei Phasen:

- Vorbesprechung, Prüfungsschwerpunkte
- Interviews mit Ressortvorstehern und Finanzvorsteher
(wir haben alle gewünschten Antworten und Unterlagen erhalten)
- Beurteilung des Voranschlages und Abschied

Der Gesamtsteuerfuss (Gemeinde und Schule, ohne Kirche) von 99% auf 95% reduziert werden soll. Das ist positiv. Damit verhält sich die Gemeinde Dietlikon etwas gegen den Trend. Sie hat den Steuerfuss in den Jahren 2012 und 2013 erhöht, wo viele andere Gemeinden diesen reduziert haben. Dafür reduziert die Gemeinde den Steuerfuss nun, wo die umliegenden Gemeinden diesen eher erhöhen müssen.

Bis 2011 über Jahre : 95%

2012 und 2013 Erhöhungen bis 104%

2014 und 2015 Reduktionen bis wieder 95%

Mit einem Steuerfuss von 95% gehört Dietlikon zu den Top 40 Gemeinden im Kanton Zürich. Damit ist ein finanzpolitisches Ziel, welches sich der Gemeinderat gegeben hat, erfüllt.

Politische Gemeinde

Gemeinde reduziert den Steuerfuss von 38% auf 35%

Bei der Steuerfussreduktion gibt es einen kleinen Wermutstropfen. Die Steuerfussreduktion erfolgt nicht wegen höheren Einnahmen oder wegen tieferen Ausgaben. Die Steuerfussreduktion erfolgt auf Kosten des Eigenkapitals. Das heisst, wegen der Steuerfussreduktion wird ein höherer Aufwandüberschuss ausgewiesen.

Im Voranschlag 2015 wird ein Aufwandüberschuss von CHF 948'000 ausgewiesen. Dies ist jedoch absolut verkraftbar. Ich erinnere daran, dass die Gemeinde im Jahr 2013 wegen ausserordentlichen Erträgen einen Überschuss von knapp 7.0 Mio. Franken erzielt hat.

Bemerkungen zu ein paar ausgewählten Themen

1. Buchgewinn Mähenriedweg

Der Verkaufserlös von Fr. 1'400'000 wird verwendet für zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'400'000 bei den Tiefbauten. Der a.o. Ertrag wird demnach mit zusätzlichen Abschreibungen neutralisiert. Dieser a.o. Ertrag fliesst demnach nicht einfach so die laufende Rechnung.

2. Finanzausgleich

Wegen der erwarteten Steuerkraft im Jahr 2015 geht man davon aus, dass Dietlikon beim Finanzausgleich (sog. Ressourcenausgleich) neutral abrechnet. Dietlikon muss voraussichtlich nichts abliefern. Dietlikon erhält aber auch nichts vom Finanzausgleich. Rg. 2013: a.o. Effekte, höhere Steuerkraft, Finanzausgleich zu zahlen Fr. 715'000

3. Steuererträge

Als Grundlage für die ordentlichen Steuern wurde der 100%-ige Steuerertrag 2015 bei Fr. 22'765'000 angenommen. Bei den übrigen Steuererträgen wurde grundsätzlich ein 3-Jahresdurchschnitt eingesetzt (Steuern Vorjahr, Aktive-/Passive Steuerauscheidungen, Grundstückgewinnsteuern).

Für die RPK erfolgte die Budgetierung in diesem Bereich realistisch und nachvollziehbar. Für alle ist klar, dass die Budgetierung der zu erwartenden Steuern sehr schwierig ist. Da wird man erst Ende 2015 wissen, wieviel da wirklich reingekommen ist.

4. Soziales und Gesundheit

Der Nettoaufwand steigt im Vergleich zu 2013 um Fr. 550'000 (ca. 2.5% Steuerprozente) Rg. 2013 und Voranschlag 2015 kann verglichen werden (Spital-/Pflegefianzierung) Aufwanderhöhung erfolgt in einem Umfeld praktisch ohne Teuerung; bei vergleichbaren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Folgende Positionen sind für die Kostensteigerungen verantwortlich:

- Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ergänzungsleistungen)
- gesetzliche wirtschaftliche Hilfe
- Vormundschaftswesen (Beiträge KESB, Beiträge an Betreuung Kleinkinder)
- Pflegefinanzierung (Beiträge AZ Hofwiesen, Pflegezentrum Rotacher)
- Spitex

Die Gemeinden müssen in diesem Bereich immer höhere Kosten tragen. Der Einfluss zu den Kosten ist jedoch sehr minim. Die Gemeinde vollzieht bzw. bezahlt; übergeordnete Gesetze und Richtlinien definieren, was zu zahlen ist.

5. Investitionen

Im Voranschlag sind Nettoinvestitionen von Fr. 7'766'500 vorgesehen. Davon sind knapp 3 Mio. Franken Investitionen zu Lasten des Steuerhaushaltes (Strassen und Beleuchtung, Inv. AZ Hofwiesen, Projektierung Sanierung Fadachersaal) und hohe Fr. 4.8 Mio. Franken zu Lasten des Gebührenhaushaltes (Abwasser 700'000, Wasser 800'000, Kabelnetz 1'000'000, EW 2'300'000).

6. Elektrizitätswerk Netz

Der Voranschlag sieht im Jahr Investitionen von Fr. 2'335'000 vor. Dies ist für das EW-Netz sehr viel. Die Investitionen waren auch in den vergangenen Jahren sehr hoch. Hohe Investitionen führen bekanntlich zu höheren Abschreibungen und zu höheren Kapitalkosten (Zinssatz Elcom 4.7%). Das führt schliesslich zu höheren Netznutzungsgebühren.

Die RPK fragt sich, ob diese Investitionen tatsächlich immer nötig sind. Von der fachlichen Seite können wir das nicht beurteilen. Daher verbleibt uns da ein etwas ungutes Gefühl.

7. Kabelnetz Dietlikon (Koax- und FTTH)

Der Voranschlag 2015 sieht eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung von Fr. 284'500 vor. Das heisst, dass der Voranschlag 2015 mit einem Verlust von Fr. 284'500 rechnet. Die Ursache liegt zu einem grossen Teil beim parallelen Betreiben von zwei Netzen (Koax und Aufbau von FTTH). Ende 2016 soll Koax vom Netz gehen. Entscheidend wird sein, ob dann ab 2017 (nur mit FTTH) ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann.

Zusammenfassung

Die RPK ist zum Schluss gekommen, dass der Voranschlag 2015 korrekt und vollständig dargestellt ist. Die im Voranschlag ausgewiesenen Werte sind plausibel und nachvollziehbar.

Die RPK unterstützt den Antrag des Gemeinderates und empfiehlt Ihnen den Voranschlag 2015 zu genehmigen.

Voranschlag 2015 – Schulgemeinde

Schulgemeinde

Schulgemeinde reduziert den Steuerfuss von 61% auf 60%

Bei der Steuerfussreduktion gibt es auch da ein kleiner Wermutstropfen. Die Steuerfussreduktion erfolgt nicht etwa wegen höheren Einnahmen oder wegen tieferen Ausgaben. Die Steuerfussreduktion erfolgt auf Kosten des Eigenkapitals. Das heisst, wegen der Steuerfussreduktion wird ein höherer Aufwandüberschuss ausgewiesen.

Im Voranschlag 2015 wird ein Aufwandüberschuss von CHF 633'000 ausgewiesen. Dies ist jedoch auch verkräftbar. Ich erinnere daran, dass die Schulgemeinde im Jahr 2013 wegen ausserordentlichen Erträgen einen Überschuss von gut 1.6 Mio. Franken erzielt hat.

Bemerkungen zu ein paar ausgewählten Themen

1. Entwicklung Personalaufwand und Sachaufwand (Artengliederung, Seite 33 Broschüre)

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 steigt der Personalaufwand (zu Lasten Gemeinde) um Fr. 330'000 (8.5%) und der Sachaufwand um Fr. 280'000 (15%).

Das sind in Zeiten praktisch ohne Teuerung doch beachtliche Kostensteigerungen. Ein Teil kann sicher mit der Entwicklung der Schülerzahlen begründet werden. Dies aber nicht alleine. Es gibt viele Faktoren, welche die Kosten weiter beeinflussen.

Diese muss man im Auge behalten.

2. Finanzausgleich

Aufgrund von der erwarteten Steuerkraft im Jahr 2015 geht man davon aus, dass Dietlikon beim Finanzausgleich (sog. Ressourcenausgleich) neutral abrechnet. Dietlikon muss voraussichtlich nichts abliefern. Dietlikon erhält aber auch nichts vom Finanzausgleich.

Rg. 2013: a.o. Effekte, höhere Steuerkraft, Finanzausgleich zu zahlen Fr. 1'144'000

3. Steuererträge

Der 100%-ige Steuerertrag 2015 wurde bei 22'765'000 budgetiert. Bei den übrigen Steuererträgen wurde grundsätzlich ein 3-Jahresdurchschnitt eingesetzt (Steuern Vorjahr, Aktive-/Passive Steuerauscheidungen).

Für die RPK erfolgte die Budgetierung in diesem Bereich realistisch und nachvollziehbar.

4. Sonderschulung

Bei der politischen Gemeinde habe ich den Bereich Soziales und Gesundheit hervorgestrichen. Die Schule hat auch ein solcher Bereich, wo die Kosten enorm ansteigen. Der Aufwand für die Sonderschulung steigt im Vergleich zu Rechnung 2013 um hohe Fr. 750'000. Das entspricht einer Kostensteigerung von 36% in zwei Jahren. Oder anders ausgedrückt etwa 3.5% Steuerprozente.

Zwei Konten innerhalb der Sonderschulung fallen besonders auf:

- Heilpädagogen (integrative Betreuung, Zunahme 290'000)
- Beiträge an Sonderschulung und Heime (externe Betreuung, Zunahme 220'000)

Wenige Kinder und Jugendliche verursachen in diesem Bereich enorme Kosten. Trotzdem möchte ich unterscheiden:

a) Es gibt Kinder und Jugendliche, welche von Geburt an ein Handicap haben:

Da ist es als sozial verantwortungsbewusste Gesellschaft wichtig, dass solche Kinder und Jugendliche so gut als möglich gefördert und begleitet werden. Da haben am Ende die Kosten eine untergeordnete Bedeutung. Da ist auch klar, dass die Öffentlichkeit für deren Kosten aufkommt.

b) Es gibt aber auch Kinder und Jugendliche, welche von Geburt aus kerngesund sind und welche die Defizite sich später aneignen. Sei es durch fehlende Integration, sei es durch schwierige familiäre Verhältnisse oder einfach durch fehlende Betreuung und Erziehung zu Hause.

Für solche Fälle muss die Schule auch geeignete Lösungen anbieten. Solche Fälle verursachen zum Teil sehr hohe Kosten. Da habe ich dann schon Mühe, wenn für die Therapierung einzelner solcher Fälle hohe Beträge eingesetzt werden müssen. Das ist heute leider die Realität.

Die Schule kann auf diese gesellschaftliche Entwicklung keinen Einfluss nehmen. Sie hat einfach für die nötigen sonderschulischen Massnahmen aufzukommen.

Gegen diese Entwicklung kann die Schulpflege nicht viel unternehmen. Der Finanzvorsteher, Geri Hitz, hat der RPK jedoch versichert, dass jeder einzelne Fall genau angeschaut wird und dass dann jeweils kostenverträgliche Lösungen gesucht werden.

5. Investitionen

Die Schule hat grosse Investitionen hinter sich (Schulhaus Dorf, Bibliothek, Turnhalle Hünenweid). Im Voranschlag 2015 sind nun „übliche“ Investitionen von 2 Mio. Franken ausgewiesen und auch Abschreibungen von ca. 2 Mio. Franken. Das Abzuschreibende Verwaltungsvermögen wächst nun nicht mehr an. Dieses beträgt Ende 2015 ca. 16.5 Mio. Franken.

Zusammenfassung

Die RPK ist zum Schluss gekommen, dass der Voranschlag 2015 der Schule korrekt und vollständig dargestellt ist. Die im Voranschlag ausgewiesenen Werte sind plausibel und nachvollziehbar.

Die RPK unterstützt den Antrag der Schulpflege und empfiehlt Ihnen den Voranschlag 2015 zu genehmigen.

Umsetzung verkehrstechnische Massnahmen Dietlikon Süd

Die Gemeindeversammlung lehnte ein erstes Projekt „Zentrum Dietlikon Süd“ im Jahr 2008 ab. Das Projekt hätte damals rund 19 Mio. Franken gekostet.

Das Projekt basierte im Wesentlichen aus dem Ausbau der Industriestrasse. Es war vorgesehen eine dritte Spur (Busspur) einzubauen. Da die verkehrstechnischen Massnahmen praktisch ausschliesslich auf Gemeindegebiet erfolgt wären, wären die Kosten von 19 Mio. Franken praktisch alleine durch die Gemeinde Dietlikon zu tragen gewesen. Zudem standen damals die Grundeigentümer und Anstösser nicht hinter dem Projekt. Diese hätten zum Teil viel Land für den Ausbau der Industriestrasse abtreten müssen.

Die nun vorliegende Lösung erscheint nun ausgereift. Die RPK hat die Vorlage eingehend studiert und die Fragen mit dem Ressortvorsteher Philip Flach diskutiert.

Im Zentrum standen Fragen in Bezug auf die Umsetzung bzw. Realisierung des Projekts:

Wer tritt als Bauherr auf?

- Gemeinde und Kanton baut
transparente Organisation, beide Parteien bringen sich für ihre Belange ein

Wie wurde der Kostenteiler ermittelt?

- der Anteil von 36% für Dietlikon kann variieren
aufgrund der Perimeter (Kantonsstrasse ZH, Gemeindestrasse Dietlikon, Kreuzungen)

Was sind die Risiken in Bezug auf die zeitliche Realisierung?

- Wenn die Vorlage an der Urne angenommen wird, erfolgt die öffentliche Auflage des Projekts. Aufgrund der zahlreichen Vorbesprechungen sei nicht mit Rechtsmitteln zu rechnen, welche das Projekt zeitlich massiv verzögern könnte

Zusammenfassung

Für die RPK ist das Projekt ausgereift. Es ist klar, dass nun nach Jahren der Projektierung in Dietlikon Süd in die Verkehrsinfrastruktur und Erschliessung investiert werden muss. Die Kosten dazu sind für Dietlikon tragbar und finanzierbar.

Die RPK unterstützt somit den Antrag der Gemeinde und empfiehlt Ihnen den Kredit für die Umsetzung der verkehrstechnischen Massnahmen in Dietlikon Süd zu genehmigen.